

Das Artenhilfsprogramm für den Eschen- Scheckenfalter in Sachsen

Susanne Uhlemann und Uwe Fischer



Fotos: Archiv Naturschutz LfULG, U. Fischer / U.Fischer

TOP 50 Arten -

Arten mit Landesbedeutung für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen

Auswahl von 50 Arten aus 5 Artengruppen unter Berücksichtigung der Kriterien:

- Gefährdungsgrad
- Schutzstatus
- Verantwortlichkeit Sachsens
- Notwendigkeit und Umsetzbarkeit von Artenhilfsmaßnahmen
- Sonderkriterium: besondere politische Bedeutung der Arten

Schmetterlinge :

- Abbiss-Scheckenfalter
- Eschen-Scheckenfalter
- Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (seit 2016)

<https://www.natur.sachsen.de/top-50-arten-fur-den-artenschutz-das-artenmangement-20468.html>

Strategien zur Umsetzung von Artenhilfsmaßnahmen für TOP 50-Arten

1. Fortsetzung laufender landesweiter und regionaler Artenhilfsprogramme (z. B. Weißstorch, Flussperlmuschel)
2. Artenhilfsprogramme und Aktionspläne unter Federführung des LfULG (Abt. Naturschutz / FBZ SG Naturschutz)
3. Koordination der Schutzmaßnahmen durch Einrichten eines Kompetenzzentrums für mehrere Landkreise (z. B. für Wiesenbrütermanagement, Kreuzkröte)
4. Planung und Koordination von Artenhilfsmaßnahmen durch UNB oder Verwaltungen der Großschutzgebiete (z. B. Würfelnatter, Goldener Scheckenfalter)

Instrumente zur Umsetzung von Artenhilfsmaßnahmen

1. Regelmäßige Maßnahmen - Flächenförderung (für Acker und Grünland RL AUK inkl. Biotoppflege und für Teiche RL TWN)
2. Investive Maßnahmen – Förderung über Richtlinie Natürliches Erbe
3. sonstige Umsetzungsmöglichkeiten (u.a. Komplexvorhaben RL NE, Förderprogramme des Bundes)
4. Ordnungsrechtliche Maßnahmen (ggf. erforderliche Anordnungen oder Verbote nach § 3 Abs. 2 sowie § 32 Abs. 3 BNatSchG in Verbindung mit § 2 und § 22 SächsNatSchG)
5. Optimierung der Bewirtschaftung der Flächen im Eigentum des Freistaats Sachsen bzw. der Bundesrepublik Deutschland
6. FABio (**F**inanzierung von **A**rtenhilfs- und **B**iotopschutzmaßnahmen) - Finanzierungsinstrument aus Landesmitteln für ausgewählte Schutzgüter mit besonderer Landesbedeutung – zukünftig über Landesförderprogramm Naturschutz (RL NE – Teil G)
7. Modellvorhaben des LfULG (Erprobung geeigneter Maßnahmen)

Erhaltungszustand des Eschen-Scheckenfalters in SN

Bericht 2019 (Zeitraum 2013-2018)

Parameter der EU-Berichtspflichten

- Range
- Population
- Habitat
- Zukunftsaussichten
- Trendbeurteilung

U1 - unzureichend
U2 - schlecht
U2 - schlecht
XX - unbekannt

Trend:
 stabil
 abnehmend
 abnehmend

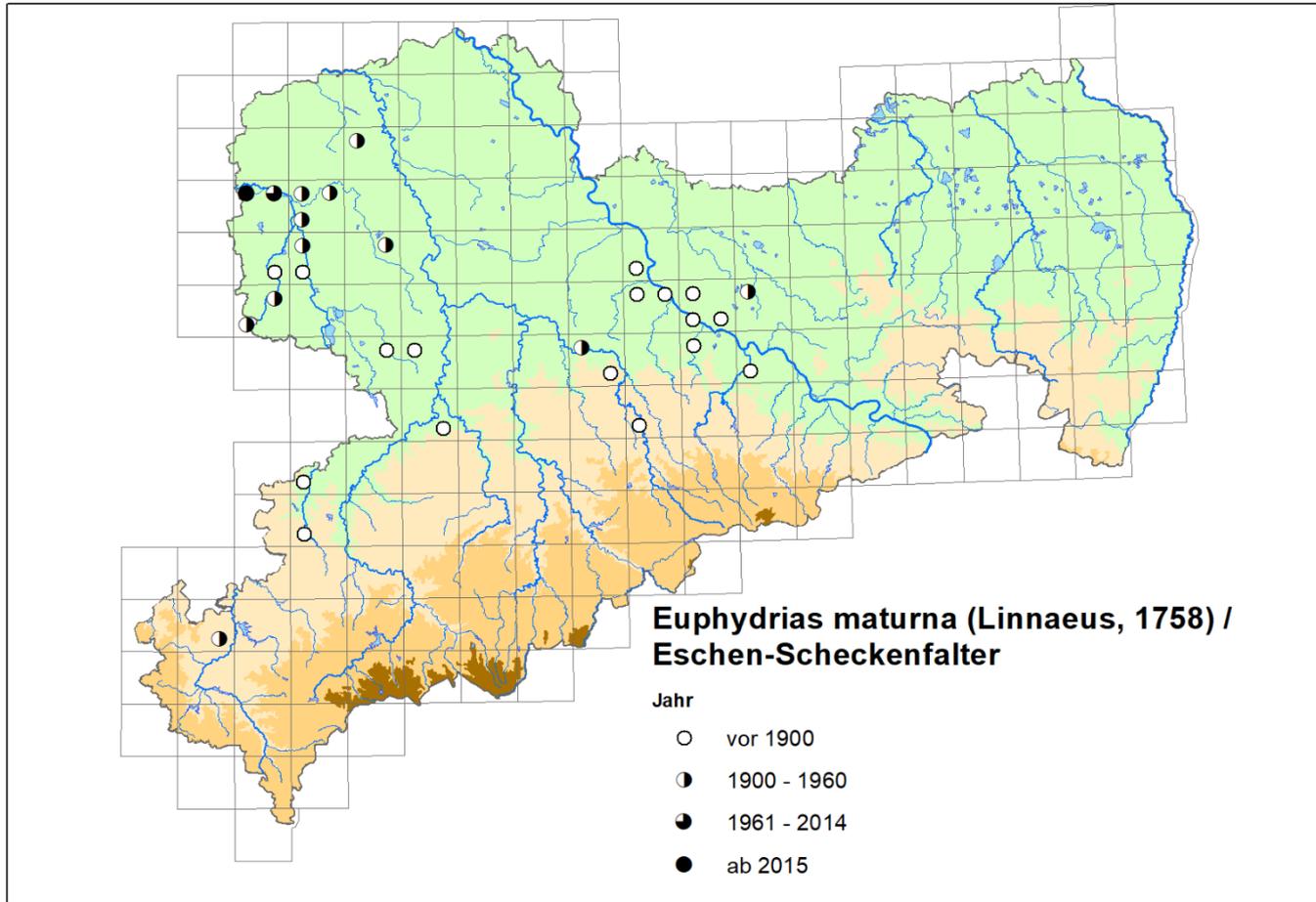


Foto: Archiv Naturschutz LfULG, U. Flischer

Gesamtbewertung: U2

Gesamttrend: sich verschlechternd

Verbreitung in Sachsen



Quelle: Zentrale Artdatenbank (ZenA) des LfULG

Eschen-Scheckenfalter (*Euphydrias maturna*)

BIOLOGIE



Foto: SBS, C. Pitsch

Flugzeit Falter:	Ende Mai bis Mitte (Ende) Juni
Eier:	Juni, Entwicklungsdauer ca. 3 Wochen
Eiablage:	in Spiegeln an Unterseite Fiederblätter von <i>Fraxinus excelsior</i>
Raupen:	Jungraupengespinste im Juli an Trieben junger Eschen (Jungwuchs bis Stangenholz) in ca. 2 – 12 m Höhe, danach am Boden, einzeln, polyphag, Überwinterung in Streu
Puppen:	Verpuppung in Bodennähe Anfang bis Mitte Mai
Nahrung der Falter:	weiße Blüten (Umbelliferen, Sambucus nigra, Ligustrum) gelbe Blüten (Ranunculus) unversiegelte feuchte Bodenstellen (Wasser, Mineralien)
Lebensraum/Habitat:	warm-feuchte, lichte, eschenreiche Auenwälder (Hartholzau), vor allem Binnensäume, seltener Außensäume, Lichtungen Eiablage an besonnten Eschen (Jungwuchs- bis Stangenholzalter) primär: dynamisch stark beeinflusste Auenwälder sekundär: Mittel- und Niederwälder, Eschenanpflanzungen

SITUATION IN SACHSEN – Stand 2015

Ergebnisse Feinmonitoring Eschen-Scheckenfalter

Methodik:

bis 2012: 3x Faltersuche, 2x Gespinstsuche,
ab 2014: 2x Falterpräsenzerfassung, 2x
Gespinstsuche



Foto: LfULG, S. Uhlemann

	2006	2007	2008	2010	2011	2012	2014	2015
Gespinnste (ges.)	54	52	14	19	30	35	43	24
Falter (max.)	12	84	2	27	18	28	4	17

Erarbeitung Aktionsplan 2015

Umsetzung des Aktionsplans gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst

**Kurzfristiges Maßnahmeziel:
Stabilisierung der vorhandenen Restpopulation**

**Sofortmaßnahmen:
Optimierung Habitatbedingungen zunächst im Umfeld des aktuellen Vorkommens:**

- Offenhaltung verbuschender Schneisen
- Neuanlage von Schneisen in N/NW – S/SO-Richtung
- Erhalt und Förderung Eschen-Verjüngung in Saumbereichen
- Verzicht auf Neuaufforstung nach Beerntung eines schadhaften Eschenbestandes und Förderung der natürlichen Eschenverjüngung
- Optimierung der Pflege der Staudensäume und Erhalt und Förderung weißblühender Büsche (Nektarhabitat für Falter)
- Lokale Auflichtung (Femellöcher) im Bereich wüchsiger Jung-Eschen

Fortführung als Artenhilfsprogramm ab 2017

Maßnahmeziele für die nächsten Jahre:

Sicherung und Verbesserung der Habitatbedingungen in den Vorkommensbereichen

Vernetzung der Habitate (auch grenzübergreifend zu ST) und Schaffung potenziell besiedelbarer Habitate zum Aufbau einer stabilen Gesamtpopulation mit mehreren Teilpopulationen

- stärkere Zusammenarbeit mit LAU ST wird angestrebt
- Einbeziehung von weiteren Flächen und weiteren Akteuren

zusätzliche Maßnahmen/Monitoring:

- Markierung von Gespinstbäumen
- Monitoring Eschentriebsterben
- Zusammenarbeit mit der Forstgenetik
- Umsetzung Gespinste (erstmals 2017), ggf. weitere Gespinstumsetzungen geplant

„Problem“ Eschentriebsterben

Durch Auflichtung möglicherweise zeitweise positive Effekte für den Eschen-Scheckenfalter



Foto: S. Malt (BfUL) 2015

Falsches weißes Stengelbecherchen

(Hymenoscyphus pseudoalbidus)

verursacht Absterben von Eschen-Trieben, -Kronenteilen und – Bäumen über alle Altersgruppen hinweg

Weitere Schäden an Eschen:

Großer Schwarzer Eschenbastkäfer (*Hylesinus crenatus*)

Absterben alter Eschen

Potenzielle Gefahr:

Asiatischer Eschenprachtkäfer (*Agrilus planipennis*)

Markierung von Gespinstbäumen

2017-2020: insgesamt 510 Gespinstbäume markiert, 2017 mit Farbe, ab 2018 mit Plaketten



Eschen-Scheckenfalter (*Euphydryas maturna*)

Bestandsentwicklung im bisherigen Monitoringzeitraum

	2006	2007	2008	2010	2011	2012	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gespinnste (ges.)	54	52	14	19	30	35	43	24	65	891	538	877	953
Falter (max.)	12	84	2	27	18	28	4	17	4 (8*)	76	70	122**	74**

Methodik FFH-Feinmonitoring:

bis 2012: 3x Faltersuche, 2x

Gespinnstsuche,

ab 2014: 2x Falterpräsenzerfassung, 2x

Gespinnstsuche

ab 2016: Unterstützung durch SBS und weitere Kartierer

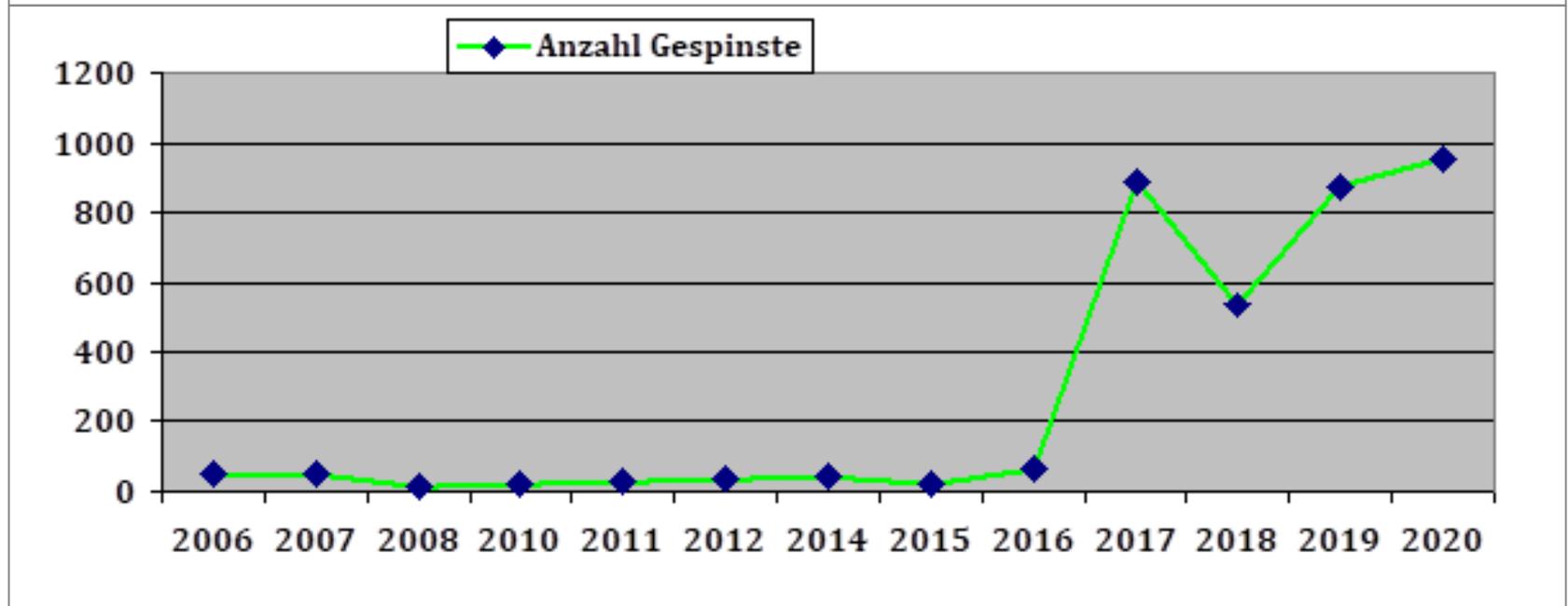
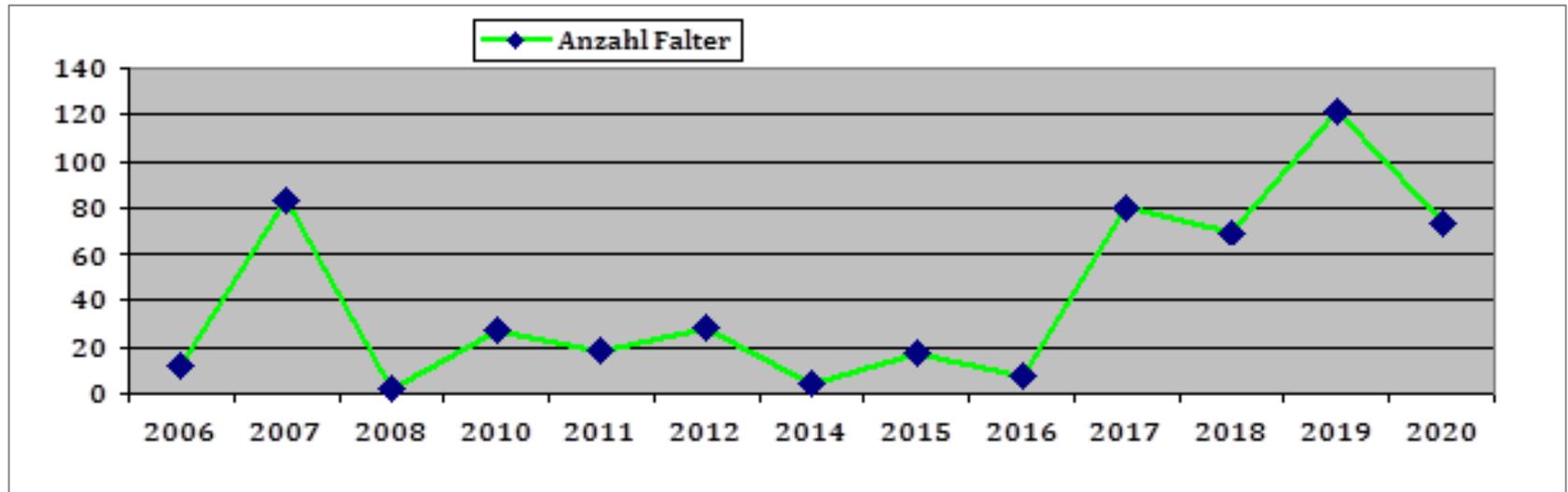
* Beobachtung durch Melanie Kurtz (Leipzig) im Rahmen Masterarbeit an FH Bernburg

** Beobachtung D. Wagler am 05.06.2019 und 02.06.2020



Foto: LfULG, S. Uhlemann

Bestandsentwicklung 2006-2020



Übersicht untersuchter und markierter Gespinstbäume und Zahl der registrierten Gespinste an den untersuchten Bäumen

(von Sachsenforst wurde 2019 und 2020 jeweils nur ein Teil der „Bestandsbäume“ untersucht)

Erfasser	Sachsenforst/FÖJ			Fischer & Arnold			Gesamt		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Summe Gespinste	254	256	500	284	621	453	538	877	953
untersuchte Gespinstbäume	122	108	142	79	170	236	201	278	378
Gespinstbäume mit Gespinsten	122	108	142	79	154	129	201	262	271
Gespinstbäume ohne Gespinste	-	k.A.	k.A.	-	16	107	-	k.A.	k.A.
Gespinstbäume nicht gefunden	-	k.A.	k.A.	-	0	27	-	k.A.	k.A.
somit nicht belegt	-	k.A.	k.A.	-	16	80	-	k.A.	k.A.
bisher markierte Gespinstbäume	122	217	274	79	143	236	201	350	510

Im Vorkommensgebiet existiert fester Gespinstbaumbestand. Ein Teil der Bäume ist seit 2017 regelmäßig belegt. „Gespinstbäume ohne Gespinste“ sind Bäume, die im Untersuchungsjahr nicht belegt sind oder nicht mehr auffindbar waren. Bezüglich der Gespinstbäume konnte eine relativ hohe Standortstreue von *E. maturna* festgestellt werden.



BAB 9: Brücke über die Luppe (Wildbett) – Querungsmöglichkeit für den Falter (?)

Bemerkenswerte Beobachtungen:



2019: etwa 28 Eigelege an einem Baum, davon 18 Gelege auf einem Blatt

(Foto: SBS, C. Pitsch)

2020:

früher Beginn der Flugzeit, erste Beobachtungen 08. und 09.05. (D. Wagler und C. Pitsch),

Mitte Mai Spätfrostschäden: Schäden an Jungeschen, die nicht unter schützenden Schirm standen (Neuaustriebe erfroren)

14.05.: noch Beobachtung von Raupen

Belegt Bäume von 0,5 m Höhe (Anwuchs) bis 25 m Höhe (starkes Baumholz)

Präferenz: Jungwuchs bis Stangenholz

Herzlichen Dank an den Staatsbetrieb Sachsenforst
und alle anderen Mitwirkenden für die Unterstützung
und die gute Zusammenarbeit!



Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!